

Red Sky

It's not over

Von Ygritte

Kapitel 31: 2.23 Viele Gedanken, an vielen Orten

Yo, was soll ich sagen. Irgendwie ist es komisch. Ich zerbreche mir schon den Kopf wie ich all die vielen Dinge im dritten Ark unterbringen soll und hab keine Ahnung was ich noch schreiben kann um dieses Kapitel etwas voll zu bekommen. Der Kampf von Ruffy und Yuun ist wirklich totaler Mist, aber dabei hatte ich eine geniale Idee. Aber wir brauchen doch alle ein paar Böse nicht XD Jaja ein böser in der Marine. Jetzt spoiler ich schon wieder. Tja das hier ist das richtige letzte Kapitel. Im nächsten gibt es aus einer Erzählersicht heraus ein paar Dinge, die noch erwähnt werden sollten, zum Beispiel was BB in der Zeit so getrieben hat und ich will auch noch mal ein paar alte Bekannte wie Vivi besuchen (hab ich ja mal erwähnt) damit ihr erfahrt wie es im EastBlue und so aussieht. Dann sehen wir uns im nächsten Kapitel (nach dem nächsten werde ich dann auch erst einmal wieder eine kleine Pause einlegen)

„Käpt'n ein Piratenschiff ist in sicht.“ Ich verdrehte die Augen und nahm meinem Crewmitglied das Fernglas ab. „Verdammt!“ ich warf das Fernglas weg. „Bepo, komm sofort her!“

Er zog eine neue Dimension hoch, dieses mal war es ein Stück Wiese mit kleinen See in der Mitte. „Also dann erzähl mir doch mal, was genau du heraus gefunden hast.“ Ich lächelte: „Nun als erstes ist deine komische kleine Welt nur für eine bestimmte Zeit da.“ Er klatsche in die Hände: „Oh herzlichen Glückwunsch, es ist 15 Minuten um ganz genau zu sein.“ Ich griff ihn mit meiner Gum Gun Pistole an. Immerhin schien er mich nun endlich etwas ernst zu nehmen. Er zog sein Schwert und wertete mich ab: „Und was noch? Du sagtest doch du hättest sie durchschaut, oder war das schon alles.“ Ich dachte nach ob ich das erste Mal versuchen sollte mein Haki ein zu setzen. Arina hatte mich ermahnt, dass ich es nicht als selbstverständlich sehen sollte und nur einsetzen, wenn es keine andere Lösung gab. Ich hatte jetzt zwar die Teufelsfurcht durchschaut, war mir aber sicher, dass dieser Typ nicht einmal ansatzweise gezeigt hat, was er alles drauf hatte. Ich könnte es zwar ausprobieren, aber ich wusste nicht was an diesem komischen Ort vielleicht passieren konnte. Der Typ griff mich einige Male schnell hinter einander an. Ich wertete sie ab und schlug zurück, aber er wich ständig aus: „Weißt du die zweite Schwäche hast du mir eben selbst verraten.“ Er landete auf dem Boden und steckte sein Schwert zurück in die Scheide. „Vielleicht

sollte ich es dir zeigen.“ Ich grinste und sprang dann in dem See vor mir. Es war das erste mal seit jenem Tag, dass ich im Wasser war ohne zu ertrinken. Ich konnte hier unten sogar atmen und wartete. Wahrscheinlich war der Typ über mir am Kochen. Ich schwamm nach einer Weile wieder nach oben: „Als du vorhin ins Meer gesprungen bist, hast du dich verraten auch wenn ich es eben erst verstanden habe. All das hier. Das ist alles nicht echt, alles was du hier zeigst ist eine reine Illusion und das ich vorhin keine Luft mehr bekommen hab, liegt nur daran, dass ich es dir geglaubt habe weil du es mir erzählt hast.“ Er schwieg eine Weile, dann lächelte er: „Herzlichen Glückwunsch. Ja meine Dimensionsfrucht ist im Prinzip etwas, was nicht wirklich existiert. Es ist alles etwas, was nur in deinem Kopf geschieht, selbst der Schmerz. In dem ich es dir zähle glaubst du es eher. Du kannst dir nicht vorstellen wie einfach es ist Piraten damit zu besiegen.“ Er zuckte mit den Schultern und ließ die Dimension verschwinden. „Du hast meine Kraft durchschaut und ich hab herausgefunden, was ich wissen wollte. Lass es uns dabei beruhen.“ „Bitte?!“ „Man sieht sich Strohhut und beim nächsten Mal, kämpfen wir richtig.“

Die anderen sahen erleichtert aus. „Hast du ihn besiegt?“ fragte Chopper aufgeregt. Ich schüttelte schweigsam den Kopf: „Dieser Typ... er hat nur gespielt.“ „Gespielt?“ fragte Sanji nach. Ich nickte: „Ich weiß nicht was es war, aber irgendetwas stimmt da nicht.“ „Das ist doch jetzt völlig egal“ beschwerte sich Chrono plötzlich: „Wie wäre es wenn ihr ihm endlich das Wichtigste sagt!“ „Oh stimmt ja.“ „Was ist los?“ ich sah die anderen neugierig an, Zorro deutete nur zur Sunny. Meine Augen wurden groß, dann grinste ich: „FRANKY!“

„Wir sind jetzt soweit.“ Ich nickte: „Gut, dann lasst den Angriff beginnen.“ „Verstanden“ der junge Revolutionär verschwand. Jeden Moment würden meine Gruppen die Insel einnehmen, auf der sich das einzig größere Quartier der Marine in der Neue Welt befand. Die meisten Soldaten waren abgezogen worden, um die Lücken zu füllen, die seit dem Kampf im Hauptquartier bestanden. Wenn wir es schafften diese Basis einzunehmen verlor die Marine einen wichtigen Punkt. Wir durften nichts überstürzen aber unser Ziel war nicht mehr weit entfernt. Einer meiner engeren Kollegen kam zu mir: „Wir haben jetzt die Informationen, die Ihr wolltet, Dragon.“ „Wie sieht es aus?“ „Es scheint so, als hattet Ihr recht.“ „Das ist schlecht.“ Ich warf ihm einen kurzen Blick zu: „Gibt es neues über meinem Sohn?“ „Sein Schiff befindet sich in den Kyoshigewässern.“ „Hm... gut das ist alles für den Moment.“ Er nickt mir zu und ging wieder. Ich sah hinaus aufs Meer. Der Geruch der nahenden Schlacht lag in der Luft. Der letzte große Kampf, bevor endlich der neue Piratenkönig gekrönt wurde.

Ich ging langsam auf den reglosen Körper zu, dann blieb ich vor ihr stehen und schubste ihren Kopf mit meinem Fuß an, so dass ihr Kopf sich zu meinem wendete. Sie war nicht Tod, noch nicht. Ihre Augen waren einen Spalt geöffnet und ihre Lippen deutete ein Lächeln an, als sie mich erkannte. Ich seufzte: „Meine liebe Akira. Die Welt hat dich gerade eben erst kennen gelernt und nun verlässt du sie schon wieder, welch ein Verlust für die Marine.“ Ich beugte mich zu ihr hinunter und strich ihr die letzten

Haarsträhnen aus dem Gesicht, dann fuhr ich durch ihr Gesicht, ich flüsterte in ihr Ohr: „Aber ich verspreche dir, dein Tod wird nicht umsonst gewesen sein. Er bringt mir mehr als du dir vorstellen kannst.“ „Was...hast du wirklich...vor?“ ihre Stimme war kaum noch mehr als ein Wispern. Ich musste lächeln: „Du hast mich also durchschaut was? Nun, jetzt da du gleich sterben wirst kann ich es dir ja verraten. Die Welt wird sich schon bald ändern. Ich hab ein bisschen mit dem kleinen Strohhut gespielt.“

Weißt du es ist wichtig seine größten Gegner zu kennen. Sicher wird es das Vertrauen der Weisen etwas eindämmen, aber das wird dein Tod wieder wett machen. Selbst wenn es nicht so ist, ich brauche diese alten Säcke nicht mehr lange.“ „Du bist ein echtes Monster“ sie lachte leise. Ich richtete mich wieder auf: „Das ist sehr nett von dir, ich bin nämlich wirklich eines. Weißt du ich hab länger darüber nachgedacht ob ich nicht lieber ein Engel wäre, aber Dämon zu seien macht einfach viel mehr Spaß. Aber ich erwarte nicht, dass du mich verstehst, niemand von euch Idioten von der Marine tut das.“ Ich spuckte auf den Boden und sah kurz zum Himmel: „Nun, ich habe keine große Zeit, mich mit dir zu unterhalten. Jemand anderes erwartet mich bereits. Also Akira, es war wirklich schön dich kennen zu lernen.“ Ich zog mein Schwert aus der Scheide und beugte mich über sie: „Eine letzte Frage hab ich aber noch. Wo ist deine kleine Freundin geblieben?“ Sie lächelte: „Nun selbst...wenn ich es...wüsste.“ „Würdest du es mir nicht sagen“ stimmte er mir zu: „Tja aber das Blut ist doch nicht nur von dir?“ „Sie ist ...fuhr dich im Moment...nicht erreichbar ... und eines Tages wirst du es bereuen.“ Mein Gesicht war nur ein wenig von ihrem entfernt, ich spürte ihren schwachen Atem: „Schlaf gut, schöne Akira.“ Akira stöhnte ein letztes Mal leise auf, dass setzte ihr Herzschlag aus. Ich stand auf und wischte mit einem Tuch das Blut ab. „Nun sollte ich mich aber mal los, sonst werde ich noch zu spät kommen.“

„Wie lange willst du noch warten?“ Ben seufzte: „Seit dem du Ruffy beim Arichpel so nahe warst ist es kaum noch zum Aushalten. Es ist doch mittlerweile genügend Zeit vergangen.“ Ich schlug meinen Kopf an die Wand: „Ach du verstehst das einfach nicht! Die Dinge sind viel zu kompliziert und Ruffy wird denken, ich hätte unser Versprechen gebrochen.“ Yasop verdrehte die Augen: „Ist es wegen Ruffy oder viel mehr wegen Rakka? Du stellst dich an wie ein kleines Kind.“ Ben runzelte die Stirn: „Das sagt der Richtige, du bist mindestens genauso schlimm. Ob du ihn triffst“ er deutete auf mich: „ist ganz alleine deine Sache. Wenn du denkst die Zeit ist noch nicht reif dann gut, aber trample nicht ständig darauf herum und was dich betrifft“ er sah Yasopp ernst an: „du musst nun einmal für das gerade stehen. Du hast damals eingesehen, dass du nun mal nicht der Typ bist, wie ein Vater sein sollte, aber du hast dich entschieden und dass musst du nun auch rüberbringen. Um ehrlich zu sein verstehe ich nicht einmal wirklich, was daran so schlimm sein soll deinen Sohn zu sehen.“ Yasopp und ich schwiegen eine Weile. Ben stand schließlich auf: „Denkt darüber nach. Ihr Schiff zu finden wird sicher nicht so schwer sein. Die Neue Welt mag groß sein, aber sie nicht riesig.“ „Wir warten noch eine Weile“ meinte ich schließlich. „Nur noch etwas. Ich will erst sehen, was bald passieren wird.“

Die Teleschnecke schwieg eine Weile, dann lachte er: „Nun du hast deine Arbeit gut gemacht. Es wird nicht mehr sehr lange dauern, bis mein Plan aufgeht. Bis dahin will ich, dass du dich ruhig verhältst. Sicher wird Blau Fasan dir nun noch mehr misstrauen, aber das macht nichts. Schon bald haben sich alle Mühen gelohnt. Wir warten nun noch, bis sich noch ein paar Piraten selbst abgemorgst haben und die Revolutionäre

und die Marine sich selbst besiegen und dann, dann wird unser Tag kommen.“ „Verstanden.“ Ich warf die Teleschnecke ins Meer, sie bei mir zu tragen war viel zu gefährlich.

„Ray, willst du wirklich in die Neue Welt reisen?“ Er nickte: „Ich muss ein paar Dinge klären, die keinen Aufschub mehr dulden.“ „Ich verstehe, aber ist es nicht gefährlich, wenn du dich jetzt einmischst?“ Er lächelte kurz: „Das habe ich doch schon längst.“

Ich lief ungeduldig hin und her, bis einer aus der vierten Division herein kam und mir einen Brief gab. Ich nahm ihn ihm ab und las ihn, dann nickte ich: „Gut. Richte den anderen aus, es wird nicht lange dauern. Wenn alles gut geht bin ich in ein paar Tagen zurück.“ Ich sah das zögern des Mannes: „Was gibt es noch?“ „Nun...“ er schien nachzudenken wie er mich ansprechen wollte, dann übersprang er es einfach: „Nun wir fragen uns nur was jetzt mit uns passiert nachdem die zweite und die vierte Division zusammengelegt wurde, immerhin sind wir im Moment komplett ohne eine Führung.“ Ich kratzte mich am Kopf: „Das ganze ist noch nicht so ganz sicher, bis dahin wird Jozu das mit euch klären.“ Gerade als er wieder ging kam Jozu herein: „Du brichst also auf?“ Ich nickte: „Es wird nicht lange dauern, ich muss nur kurz mit Rakka sprechen.“ „Da könnte es aber ein Problem geben.“ „Noch mehr Probleme kann ich wirklich nicht gebrauchen, ist es denn wirklich so wichtig.“ Er nickte: „Nun Rakka ist verschwunden.“ Meine Gesichtszüge entglitten mir: „Was soll das heißen?“ „Nun, ihre Spur verliert sich auf einer Insel und neben Blut wurde nur die Leiche von Edoga Akira gefunden.“

Ich schlug auf den Tisch, dass durfte nicht war sein. Die Kundschafter sahen sich besorgt an: „Geht bitte.“ Als sie mein Büro verlassen hatten, stand ich auf und ging zum Fenster. Ich hatte gewusst, dass es passieren konnte, dass es wahrscheinlich war aber wenn man es dann sicher wusste, dann war es etwas völlig anderes. Ich fühlte mich wie damals, als mir die Nachricht von Jinjis Tod überbracht worden war. Was brachte es mir die höchste Position der Marine innezuhaben, wenn alle vor meinen Augen wegstarben. Ich lehnte meinen Kopf gegen die kühle Schreibe und weinte aus dem einzigen Grund, aus dem ein Mann wirklich weinen durfte, um den Verlust eines guten Freundes.

Man, es gab in diesem Ark echt nur einen Toten XD